

RADOLFZELL

# SÜDKURIER

FREITAG,  
6. NOVEMBER 2009

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG [www.suedkurier.de](http://www.suedkurier.de)

## UNSERE THEMEN

### Mahnmal für Elser

Es ging nicht ohne Diskussionen ab. Doch nun hat sich Konstanz dazu durchgerungen, für den Hitler-Attentäter Georg Elser ein Mahnzeichen zu errichten. Elser hat mehrere Jahre in der Konzilstadt gelebt.

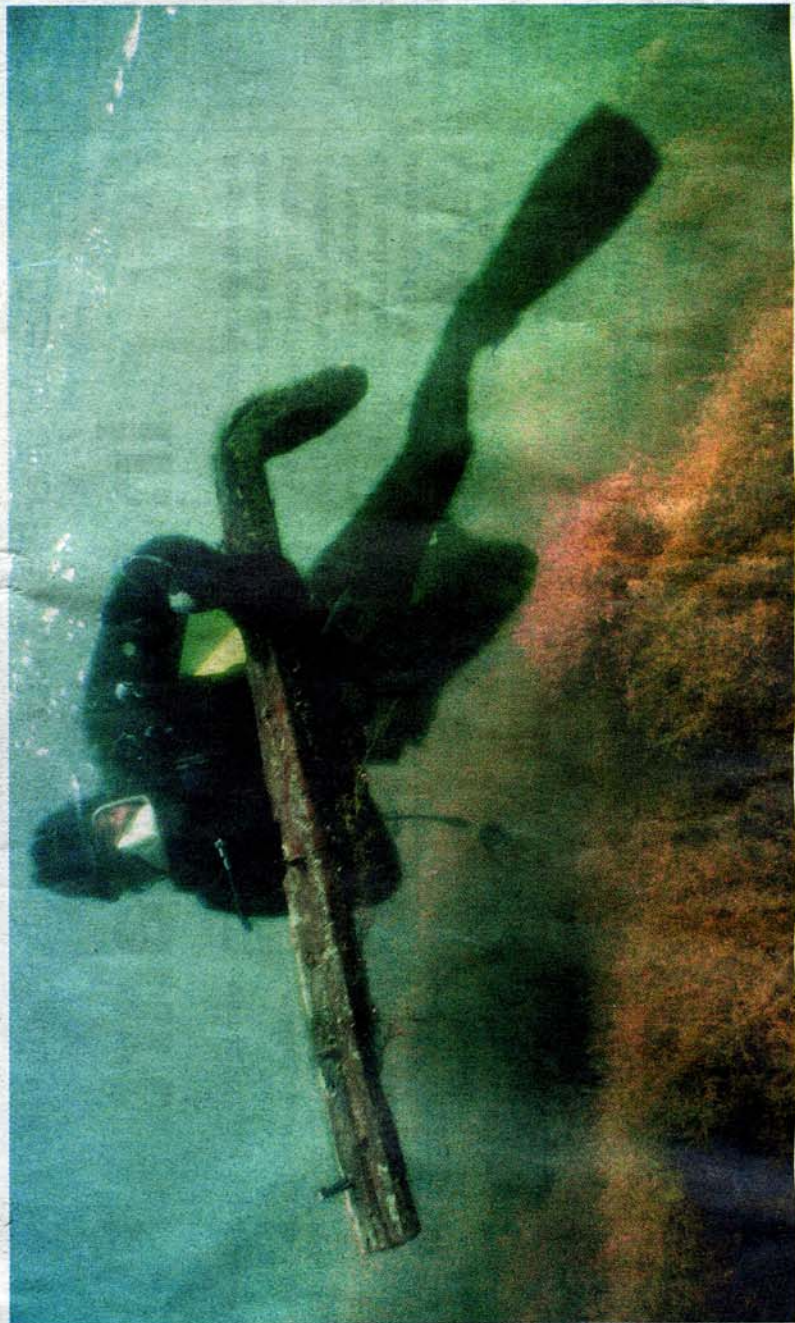


### Welt-Torhüter

Torwart Lutz Pfannenstiel hat als einziger Fußballer schon auf allen Kontinenten ein Profispiel bestritten – Bericht über ein bewegtes Leben im Sport

### Dritte Seite

## SENSATIONSFUND AM BODENSEE



**Ein Taucher** birgt ein hölzernes Schiffsteil im Bodensee vor der Insel Reichenau. Ein über 600 Jahre altes Schiffswrack wird gegenwärtig von Tauch-Archäologen untersucht. Es könnte nach Angaben des Reinerichsarchäologischen Museums Stuttgart das bisher älteste im Bodensee gefundene Wrack sein. Ein Anwohner hatte den Fund beim Schlittschuhlaufen gemacht (Siehe Weltspiegel, Bilder unter [www.suedkurier.de/onlineplus](http://www.suedkurier.de/onlineplus)).

BILD: DPA

## NACHRICHTEN

### LITERATUR

Nationalmuseum öffnet

KO

PKW-MAU

Gut so

VON GABRIELE

Italien tut Schweiz ein österreichisches auf ein Pickel Deutschland Auto durch, ist schon lang Stefan Ma Thema auf in welcher Fi ist nicht neu bergische La seit Jahren d bahnen kost Denn Baden Bayern das 1 schlechthin. der A 6 oder Unverschi nur, wenn k gerechnet w sogar Vignet vorstellen. W der 40-Tonn van-Gespan – alle eben, (ab-)nutzen.

Seltener Fund vor der **Insel Reichenau**: Jahrhunderte altes Wrack begeistert Taucharchäologen

## Taucher bergen Schiff aus Mittelalter

Am westlichen Ufer der Insel Reichenau haben Taucharchäologen das vielleicht älteste Schiffswrack geborgen, das jemals im Bodensee gefunden wurde. Das neun Meter lange Wrack ist schon stark beschädigt und soll erst untersucht und dann wieder versenkt werden.

VON  
KIRSTEN SCHLÜTER

Konstanz – Nach vier Tagen Unterwasser-Untersuchung und etwa 40 Tauchstunden haben Archäologen des Landesamts für Denkmalpflege gestern einen bedeutenden Fund aus dem Bodensee geborgen. Nach bisherigen Erkenntnissen ist das Schiff vor vermutlich weit über 600 Jahren gesunken. Damit ist es entweder das älteste oder das zweitälteste Wrack, das je im Bodensee gefunden wurde. Das Schiff ist etwa neun Meter lang, hat einen schlanken kastenförmigen Rumpf mit flachem Boden, weit aufragendem Bug und breitem Heck. Dieses Aussehen ist laut Landesamt für Denkmalpflege typisch für die mittelalterliche Schiffsbauweise. „Vielleicht war es ein Fischerboot“, sagt Martin Mainberger, leitender Taucharchäologe des Projekts. „Die Bauweise ähnelt den Wachtschiffen, die es früher vor der Reichenau gab. Deshalb kann das Schiff auch für den Transport von Wein, Holz, Steinen oder Lehm verwendet worden sein.“ Auch die Verwendung als Personentransportmittel sei denkbar. „Früher sind die Leute viel schneller mit dem Schiff von Konstanz nach Stein am Rhein gekommen als mit einem Kutschwagen“, erklärt Mainberger.

Der Archäologe und zwei weitere Taucher haben die über den Seeboden hinausragenden Einzelteile des Wracks gestern an die Oberfläche befördert. Sie sind besonders vom Verfall bedroht, während der Schiffsboden noch im etwa zwei Meter flachen Wasser liegt. Er wird durch Sedimentgestein vor dem angreifenden Sauerstoff geschützt. Ein Schiffarchäologe des Seemuseums im Schweizerischen Kreuzlingen un-



Ein Taucher birgt vor der Insel Reichenau ein mehr als 600 Jahre altes Schiffswrack. BILD: LANDESAMT DENKMALPFLEGE

tersucht nun in den kommenden Wochen die Wrackteile in einem Labor in Hemmenhofen bei Gaienhofen. „Er bestimmt unter anderem genauer, wie alt das Schiff ist“, erklärt Martin Mainberger. „Das bislang älteste Schiff, das wir im Bodensee gefunden haben, stammt von 1340. Jetzt müssen wir untersuchen, ob der Fund vor der Insel Reichenau sogar noch älter ist.“

Wenn diese Untersuchungen abgeschlossen sind, wird das Wrack wieder versenkt. Wo genau es seine letzte Ruhestätte findet, will der Taucharchäologe nicht verraten. „Aber es wird natürlich dort in den schützenden Boden eingegraben, wo es herkommt – nahe dem Ufer der Insel Reichenau.“ Die Archäologen können

das Schiff aus zwei Gründen nicht komplett bergen, konservieren und öffentlich ausstellen: „Erstens kann das kein Mensch bezahlen und zweitens liegen allein im Bodensee so viele alte Schiffe, dass man ganze Hallen bräuchte, um sie auszustellen“, sagt Martin Mainberger. Dazu kommt: Das

### Fundort der Wrackteile



Quelle: Archäologisches Landesamt

Grafik: Schönlein

Konservieren eines einzigen Schiffes dauert zehn Jahre lang.

Dass das Wrack des über 600 Jahre alten Schiffes vor der Insel Reichenau liegt, ist den Archäologen schon seit drei Jahren bekannt. Der Reichenauer Arzt Horst Linzmeier hatte den Fund gemeldet. Er war im Winter 2006 vor der Insel Schlittschuh gelaufen und hatte dabei das Schiffsskelett durch die Eisdecke fotografiert. „Ich habe ein paar Holzpfiler gesehen und dachte erst, das seien Pfahlbauten“, erzählt Linzmeier. Im Frühjahr nach seiner

Entdeckung untersuchten Taucharchäologen das Wrack und stellten fest, dass zur Rettung des Bootes nur wenig Zeit bleibt. „Das Schiff zerfällt dramatisch“, sagt Martin Mainberger. Deshalb hat das Landesamt für Denkmalpflege entschieden, dieses Projekt vorzuziehen. „Ich sage ganz offen: Hätten wir jetzt nicht gehandelt, wäre in zwei Jahren von dem Schiff nichts mehr übrig gewesen“, so der Archäologe.

@ Bildergalerie zum Fund:  
www.suedkurier.de/onlineplus

### Denkmale unter Wasser

Weitere Funde erwartet



Taucharchäologe Martin Mainberger hat das alte Wrack. BILD: HANSE

Der Taucharchäologe Martin Mainberger hat das über 600 Jahre alte Wrack zum ersten Mal im Frühjahr 2007 untersucht. Das alte Schiff ist aber bei weitem nicht das einzige historische Objekt, das auf dem Grund des Bodensees liegt. Der Bootsfund aus dem Mittelalter zeigt zusammen mit einigen weiteren Unterwasserdenkmälern, dass die Weltkulturerbestätte Reichenau nicht an der Uferlinie endet. Laut Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart ist rund um die Klosterinsel noch mit bedeutenden archäologischen Funden zu rechnen.

Im Mittelalter und der frühen Neuzeit gab es auch am Bodensee viele aus Holz gebaute Lastsegelschiffe. Kein einziges hat an Land überlebt, weil sie alle zersetzt wurden. Deshalb sind die Schiffswracks und Pfähle alter Wasserbauten am Seegrund laut Mainberger „archäologische Unterwasserdenkmale von besonderer Bedeutung.“

### Bedeutung der Schifffahrt

Seit dem Frühmittelalter nahm die Bedeutung der Bodenseeschifffahrt für Handel und Verkehr stark zu. Vor allem die Mönche von der Insel Reichenau hatten an der Schifffahrt wirtschaftliche Interessen. Sie nutzten den See für Fischfang und als Transportweg für den Warenaustausch mit umliegenden Klosterhöfen. Bis zum Bau der Eisenbahn um den Bodensee blieb die Fahrt über das Wasser die schnellste Verkehrsverbindung. (kis)